



Das Projekt erfasst auch im Stedorfer Baggersee lebende Kleinstlebewesen. Dazu wurde das Gewässer auch mit einem Schlauchboot erkundet. • Fotos: Niemann

## Wo die Posthornschnecke lebt

Gemeinschaftsprojekt am Stedorfer Baggersee / Biotop wird untersucht

**STEDORF** - Eine Erdkröten-Kaulquappe, eine Posthornschncke, Köcherfliegenlarven und Rückenschwimmer, eine Wasser- und Schwimmwanze fanden Wissenschaftler jetzt beim Gemeinschaftsprojekt „Baggersee“. Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei Berlin (IGB), Anglerverband Niedersachsen, Verein Verdener Sportfischer und weitere niedersächsische Angelvereine sind dort im Rahmen der nationalen Biodiversitätsstrategie in vollem Gange.

In dem auf einen Zeitraum von sechs Jahren ausgelegten Projekt werden landesweit insgesamt 31 Baggerseen untersucht. Projektbestandteil ist außerdem die Aufwertung der Uferzonen, um die Effektivität solcher Maßnahmen im Vergleich zum Besatz zu bewerten. Robert Morgenstern, wissenschaftlicher Mitarbeiter des IGB, hat gemeinsam mit den französischen Ökologie-Studenten Stephane Mutel und Charlotte Robichon eine zweite Bestandsaufnahme am Stedorfer Baggersee gemacht und weitere Proben zur Ermittlung der Gesamtbiodiversität aus dem fischreichen Gewässer entnommen.

Es wurden außerdem Beprobungen des sogenannten Makrozoobenthos nach Aeshna-Verfahren durchgeführt, Bilder vom Ufer mit einer Drohne aufgenommen und Reusen ausgebracht, um darin über Nacht Amphibien einzufangen.



In Stedorf entdeckt: Eine Erdkröten-Kaulquappe, eine Posthornschncke, eine Köcherfliegenlarve und Rückenschwimmer.

Der Stedorfer Baggersee, den die IGB-Crew bereits nach der ersten Bestandsaufnahme als hervorragendes Gewässer mit ungewöhnlich gutem Fischbestand bezeichnet hat, dient dem Projekt als Kontrollgewässer. Es werden dort zwar auch weiterhin regelmäßige Befischungen durchgeführt, aber keinerlei Besatzmaßnahmen mehr vorgenommen.

„Seit sechs Monaten wird das Gewässer nur noch befischt. Auch kleinste Strukturveränderungen finden ausschließlich nach Absprache mit dem IGB statt“, berichtet Dr. Rainer Becker von den Verdener Sportfishern. Die Erhebungen der Gesamtbiodiversität sollten dann zeigen, wie sich Flora und Fauna

unter anglerischer und sonstiger Nutzung unter Verzicht auf weitere Maßnahmen entwickeln. In einer Informationsschrift des IGB heißt es dazu, dass kleine Gewässer vom Naturschutz eher kaum beachtet werden, obwohl sie in Form von Baggerseen gerade in Niedersachsen einen Großteil der Gewässerfläche ausmachen.

Daher habe man sich im genannten Verbundprojekt aus Wissenschaft und anglerischer Praxis zur Aufgabe gestellt, die Biodiversität genau in diesen unterschätzten Refugien zu fördern. Forscher und Angler führten dabei gemeinsam lebensraumverbessernde Maßnahmen in kleinen Baggerseen durch und überprüften diese Gewässer

wissenschaftlich. Gestartet, so Rainer Becker, sei das Projekt bereits im Juni 2016. Es werde geleitet von Prof. Dr. Arlinghaus, dem „Fische-Papst“ der Anglerszene, und werde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie dem Bundesamt für Naturschutz mit annähernd zwei Millionen Euro gefördert.

Becker verweist weiter auf die ökologische Bedeutung von künstlich geschaffenen Kleinbiotopen. Darüber sei bislang noch wenig bekannt. Da gerade Angelvereine aber nicht nur Nutzer, sondern auch wichtige Gestalter von Uferflächen und Fischbeständen wären, sei es im Projekt Baggersee zu der Kooperation gekommen. Bis zum Jahr 2022 sollen nun von den Projektbeteiligten Totholz in die Gewässer eingebracht sowie Flachwasserzonen geschaffen werden.

In Folge werden dann die Auswirkungen auf die Biodiversität wissenschaftlich untersucht und der Effekt der Maßnahmen wird mit den Ergebnissen von traditionellem Fischbesatz verglichen. Becker appelliert an die Vereinsmitglieder um wohlwollende Unterstützung des Projekts durch Rücksichtnahme und Toleranz. Wünschenswert sei aber auch deren aktive Unterstützung, etwa durch die Teilnahme am Testfischen, das nach vorheriger Planung durchgeführt werde, heißt es dazu aus dem Bereich der Verdener Sportfischer. • nie